

Zwischenbericht

zum 30.06.2004

Sehr geehrte Aktionäre,

das erste Halbjahr 2004 war für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG trotz der unsicheren konjunkturellen Rahmenbedingungen insgesamt zufrieden stellend. Konzernweit nahm der Auftragseingang um 19 % zu, der Umsatz stieg um 8 % an und das Ergebnis war wie im Vorjahreszeitraum positiv. Da wir jedoch noch keine nachhaltige gesamtwirtschaftliche Trendwende sehen, bleiben wir bei unserer Prognose für das Gesamtjahr weiterhin vorsichtig. Aus heutiger Sicht erwarten wir eine leichte Umsatzsteigerung und einen soliden Gewinn.

Konjunktur:

Verlässliche Rahmendaten fehlen

Unser Umfeld blieb im ersten Halbjahr 2004 weiterhin von konjunkturellen und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten geprägt. Zwar verzeichnete die Maschinenbau-Industrie nach Angaben des Branchenverbandes VDMA in den ersten sechs Monaten 2004 insgesamt einen Zuwachs von 18 % beim Auftragseingang, unterteilt nach den verschiedenen Fachzweigen ergibt sich jedoch ein differenziertes Bild. Vor allem der Werkzeugmaschinenbau war durch starke Schwankungen gekennzeichnet. In unserem Kundenkreis werden Investitionsentscheidungen derzeit sehr kurzfristig gefällt, was die Planung der Hersteller erschwert. Für Unternehmen, die in diesem Umfeld erfolgreich agieren wollen, sind hohe Flexibilität und eine stabile finanzielle Basis unverzichtbar.

Bestellungen mit 19 % im Plus

Der Auftragseingang des Hermle-Konzerns hat sich im zweiten Quartal belebt und lag per 30.06.2004 mit 69,5 Mio. Euro um circa 19 % über dem Vorjahresstichtag. Zurückzuführen ist dieser Anstieg sowohl auf vermehrte Bestellungen aus dem Inland als auch auf die anziehende Auslandsnachfrage. Der Auftragsbestand stieg zum Stichtag 30.06.2004 auf 35,7 Mio. Euro, das sind fast 36 % mehr als Mitte 2003. Basis für die gute Bestellsituation sind unsere Maschinenneuheiten der vergangenen beiden Jahre.

Konzernumsatz steigt auf 58 Mio. Euro

Die vergrößerte Nachfrage wirkte sich mit der üblichen Verzögerung auch in der Umsatzentwicklung aus. Per 30.06.2004 stieg der Konzernumsatz um 8 % auf 58,1 Mio. Euro. Der Exportanteil betrug rund 40 %. Besonders gefragt waren im Berichtszeitraum unsere neuen dynamischen Bearbeitungszentren der C-Reihe sowie die Universalfräsmaschinen U 1130 und U 740, die wir im vergangenen Jahr auf den Markt gebracht haben. Auf dieser Grundlage und durch unsere hohe Flexibilität, mit der wir auf Nachfrageschwankungen schnell reagieren können, erzielten wir im ersten Halbjahr 2004 konzernweit wie im Vorjahr einen soliden Gewinn.

Ausbau der Auslandsaktivitäten

Nach der Stärkung unserer Präsenz in den USA haben wir im laufenden Jahr, parallel zur EU-Erweiterung, mit der intensiveren Bearbeitung der mittel- und osteuropäischen Regionen begonnen. Im ersten Schritt wurde in Österreich eine eigene Vertriebs- und Service-Mannschaft aufgebaut, die unsere dortigen Kunden fachkompetent und dauerhaft betreut. Im Anschluss an eine ausführliche Schulung in Gosheim hat das Team am 1. Juli seine Arbeit aufgenommen. Nach diesem Vorbild werden wir auch in den wichtigsten neuen EU-Mitgliedsländern einen eigenen Vertrieb installieren.

Neues Service- und Dienstleistungszentrum

Zur weiteren Verbesserung unseres Angebots haben wir am Firmensitz in Gosheim ein neues Service- und Dienstleistungsgebäude errichtet, das zur Jahresmitte bezogen wurde. Der Neubau verfügt über 2.200 m² Büroflächen auf zwei Ebenen und überdachte Parkplätze für unseren Fuhrpark. Ein Stockwerk nutzen wir derzeit als modernes Vortrags-, Konferenz- und Schulungszentrum, das bei Bedarf in zusätzliche Büroflächen umgewandelt werden kann. Die zweite Etage wurde von unseren Service- und Hotlinemitarbeitern bezogen und unsere Aktivitäten in diesem Bereich damit gebündelt. Durch die zentrale Anlaufstelle verstärken wir unsere Kunden-

orientierung und steigern aufgrund der kurzen Wege gleichzeitig die Effizienz. Darüber hinaus haben wir unser deutschlandweites Servicenetz verdichtet. Unterstützt durch moderne Online-Zugänge können unsere Außendienstmitarbeiter und Auslandsvertriebspartner außerdem zunehmend direkt von ihrem Einsatzort aus auf relevante, zentral gespeicherte Produkt- und Unternehmensdaten zugreifen.

Höhere Effizienz in der Blechfertigung

Im Zuge der kontinuierlichen Optimierung unserer Fertigungsabläufe haben wir im ersten Halbjahr 2004 die Blechbearbeitung, eine unserer Kernkompetenzen, umstrukturiert und noch effizienter gestaltet. Mit der Inbetriebnahme einer neuen, hochmodernen Produktionsanlage wurden die Arbeiten in diesem Bereich Mitte August abgeschlossen.

Investitionen von 2,6 Mio. Euro

Die Fertigstellung des neuen Service- und Dienstleistungszentrums sowie die Veränderungen in der Blechfertigung bildeten im bisherigen Jahresverlauf die Investitionsschwerpunkte. Insgesamt investierten wir in den ersten sechs Monaten 2,6 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände nach 1,2 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Abschreibungen nahmen von 2,2 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro zu.

Mitarbeiterzahl leicht erhöht

Zum Stichtag 30.06.2004 beschäftigte der Hermle-Konzern 580 Mitarbeiter nach 576 Personen zur Vorjahresmitte. Die Zahl der Auszubildenden erhöhte sich stichtagsbezogen um acht auf 67 junge Menschen. Durch unser individuelles Hermle-Arbeitszeitsystem, bei dessen Umsetzung Belegschaft, Betriebsrat und Unternehmensleitung an einem Strang ziehen, können wir schnell auf Auftragsspitzen und konjunkturelle Schwankungen reagieren, unseren Beschäftigten solide Arbeitsplätze und dem Unternehmen einen motivierten, erfahrenen und fachkundigen Mitarbeiterstamm sichern.

Ausblick

Die Belebung der Maschinenbau-Konjunktur im zweiten Quartal wird sich nach Meinung des VDMA im weiteren Jahresverlauf fortsetzen, sodass der Verband für das Gesamtjahr 2004 von einem Umsatzplus der Branche um 4 % ausgeht. Aus unserer Sicht jedoch erschweren die eingangs erwähnten kurzfristigen Entscheidungen im Kundenkreis des Werkzeugmaschinenbaus, die mit der unsicheren konjunkturellen und wirtschaftspolitischen Lage, aber auch mit der restriktiven Kreditvergabe vieler Banken zusammenhängen, zuverlässige Prognosen. Von dieser Einschränkung abgesehen, rechnen wir für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG im Jahr 2004 mit einer leichten Steigerung des Konzernumsatzes (Vj. 124 Mio. Euro) und einem erneut soliden Gewinn (Vj. 8,9 Mio. Euro). Positive Impulse erwarten wir nicht nur von den verstärkten Vertriebs- und Serviceaktivitäten und der weiter erhöhten Effizienz in unserer Fertigung, sondern auch von einer zusätzlichen Produktneuheit, die wir im September auf der Fachmesse AMB in Stuttgart vorstellen werden.

Gosheim, im August 2004

Der Vorstand

Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG
Industriestr. 8-12
D-78559 Gosheim
Telefon 07426 95-0
Telefax 07426 95-1309
E-Mail info@hermle.de
Internet www.hermle.de

Kennzahlen Hermle-Konzern (in Mio Euro)	30.06.2002	30.06.2003	30.06.2004	Veränderung 03/04 in %
Umsatz	55,0	53,8	58,1	8,0
Auftragseingang	53,7	58,3	69,5	19,2
Auftragsbestand	22,2	26,3	35,7	35,7
Investitionen (Sachanlagen, Immat. V.G.)	2,5	1,2	2,6	116,7
Investitionen (Finanzanlagen)	0,2	0,2	0,0	
Abschreibungen (Sachanlagen, Immat. V.G.)	2,3	2,2	2,4	9,1
Mitarbeiter (Stichtag 30.06.)	568	576	580	0,5